

**Fonds** – Der Schroder ISF Middle East investiert im Nahen Osten und strebt danach, langfristig vom hohen Wachstumspotenzial dieser Region zu profitieren. **Seite 2**

**Märkte** – Ist die Abschwungphase ungünstig für Aktien, so birgt die Rezessionsphase Chancen für risiko-reichere Wertpapiere wie Aktien oder Hochzinsanleihen. **Seite 3**

**Service** – Drei neue Mitarbeiter haben im Juni und Juli bei Schroders begonnen: Dr. Julia Michaelis und Carlos Böhles im Vertrieb sowie Thomas Schalow im Marketing. **Seite 4**

**Service** – Schroders ergänzt den Namen des Schroder ISF Emerging Markets Debt um „Absolute Return“ und benennt drei weitere Fonds um; unveränderte Anlageziele. **Seite 4**

## Editorial

### Aktiv und erfolgreich



**Achim Küssner,**  
Geschäftsführer von  
Schroders in Deutschland  
und Österreich.

Bitte gestatten Sie mir, kurz im Tagesgeschäft innezuhalten und zurückzublicken auf mein erstes Jahr für Schroders in Deutschland, Österreich und Osteuropa. Waren die ersten 6 Monate auch geprägt vom Umbruch im Frankfurter Büro, haben wir doch gleich begonnen, die Weichen zu stellen, um 2008 richtig

durchzuzustarten: Wir konnten wichtige neue Partnerschaften begründen und haben den Vertrieb verstärkt. Jetzt starten mit Dr. Julia Michaelis und Carlos Böhles 2 weitere Sales-Manager, die wir Ihnen auf Seite 4 gern vorstellen. Wir haben uns diversifiziert und den Fokus auf zeitgemäße Produkte gelegt, z. B. den Schroder ISF Global Inflation Linked Bond und den Emerging Markets Debt Absolute Return, wir haben die „True-to-label“-Komponentenexpertise bei unseren Dachfondskunden u. a. durch Commodities- und Agriculture-Futures-Fonds ausgebaut oder den STS Schroder Global Diversified Growth Fund, einen abgeltungssteueroptimierten Multi-Asset-Fonds, lanciert. Auch konnten wir die ersten institutionellen Kunden für unsere Zeitwertkonten der BAV gewinnen. All das haben wir durch TV- und Radiowerbung flankiert, eine Premiere für Schroders in Deutschland, haben der Marke ein neues Erscheinungsbild gegeben, die Pressearbeit verstärkt und – nebenbei – neue moderne Geschäftsräume im Frankfurter Japan Center bezogen. Eine äußerst aktive Zeit. Und eine erfolgreiche dazu, denn wir konnten über 7 Mrd. Euro\* neue Anlegergelder über alle Vertriebskanäle hinweg generieren – das erfolgreichste Halbjahr in der Geschichte von Schroders in Frankfurt. Dieses sensationelle Ergebnis in diesem Marktumfeld bestärkt meine Einschätzung, mit der ich vor 12 Monaten angetreten bin: Das Potenzial von Schroders ist noch lange nicht voll entfaltet. Wir haben viele neue Ideen, freuen uns auf die kommende Zeit und auf viele weitere gemeinsame Erfolge mit Ihnen!

Angenehme Lektüre

*Achim Küssner*

\*Erstes Halbjahr 2008; brutto.

## Mehr als Schwarzes Gold



**Der Nahe Osten wird hierzulande vor allem als Erdöllieferant und gelegentlicher Krisenherd wahrgenommen. Die Region bietet jenseits des Öls aber auch ausgezeichnete Anlagemöglichkeiten.**

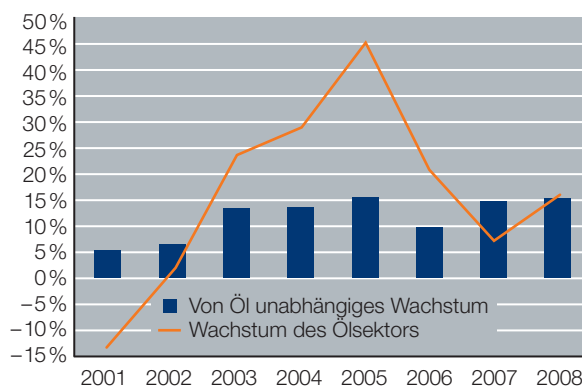
Die wirtschaftliche Bedeutung der Länder im östlichen Mittelmeerraum und rund um den Persischen Golf wird stark unterschätzt. Zusammengekommen ist das Bruttoinlandsprodukt aller Nationen des Golfkooperationsrates (Bahrain, Kuwait, Katar, Oman, Vereinigte Arabische Emirate, Saudi-Arabien) plus der Türkei und Israel größer als das von Russland oder Brasilien. Unter den Schwellenmärkten nimmt diese „Greater Middle East“ (GME) genannte Region hinter China den zweiten Platz ein.

### Jung, dynamisch, aufstrebend

Mit Ausnahme Israels befinden sich die GME-Staaten noch in einer frühen Phase ihrer wirtschaftlichen Entwicklung. Daher erhält man durch die Investitionen in lokale Unternehmen Zugang zu einigen der dynamischsten Volkswirtschaften der Welt. Ihr Potenzial erschließt sich mit Blick auf die sehr junge und schnell wachsende Bevölkerung: Knapp 60% der in der Region lebenden 220 Millionen Menschen sind heute unter 30 Jahre alt.

Für die GME-Länder sprechen aber noch andere Gründe:

- Die Marktliberalisierung beschleunigt sich, was der Wirtschaft neue Impulse verleiht.
- Die lokalen Wachstumsthemen unterscheiden sich von den treibenden Faktoren anderer Regionen und Schwellenländer.



**Öl und andere Wachstumsquellen:** Öl ist wichtig, macht aber nur einen Teil des Wachstums aus.

Quelle: HSBC. Stand: Juli 2007. Angaben für 2007 und 2008 sind eine Prognose.

- Durch ihre geringe Korrelation zu anderen Schwellenmärkten eignen sich die GME-Staaten besonders gut zur Diversifizierung in globalen Portfolios.
- Das relativ niedrige Niveau ausländischer Investitionen und die fehlende Beobachtung der Märkte durch Analysten erzeugen Marktineffizienzen, wodurch attraktive Ertragspotenziale entstehen.

Auch die finanzielle Disziplin vieler GME-Staaten überzeugt, so dass ein hohes Wachstum nicht selten mit relativ niedrigen Inflationsraten einhergeht. Ein sinnvoller Einsatz der durch den steigenden Ölpreis erzielten Mehreinnahmen ermöglicht die Konsolidierung von Staatshaushalten. Viele GME-Staaten sind heute nur noch in geringem Umfang verschuldet und verfügen über hohe Fremdwährungsreserven.

### Nicht nur Energie

Öl ist im Nahen und Mittleren Osten wichtig, aber nicht alles. Zwar verfügt die Region über einen großen Teil der weltweiten Energiereserven, doch die Öleinnahmen ermöglichen auch einen breit angelegten Ausbau der Infrastruktur, der den Bausektor boomen lässt. Dienstleistungen machen heute schon fast 50% der Wirtschaftsleistung in den GME-Staaten plus Marokko, Ägypten und Jordanien aus, und der steigende Wohlstand schafft eine wachsende Nachfrage nach Konsumgütern und Finanzprodukten. Weil die Märkte wenig analysiert sind, sollten Privatanleger aber nicht auf eigene Faust im GME-Raum investieren, sondern eher auf spezialisierte Fonds wie den Schroder ISF Middle East setzen, um von dem Boom der Region profitieren zu können. ■

### Der Nahe Osten kommt:

- dynamische, schnell wachsende Volkswirtschaften
- junge, wachsende Bevölkerung, ca. 60% sind unter 30 Jahre alt<sup>1</sup>
- nominales BIP von ca. 1,2 Mrd. USD, ca. 2,6% des weltweiten BIP<sup>2</sup>, Tendenz steigend
- hohe Nachfrage nach Konsum- und Finanzdienstleistungen bringt eine Sektordiversifikation und verringert die Abhängigkeit vom Öl

1 Quelle: JP Morgan, Weltbank.

2 Quelle: Weltbank. Stand: Dezember 2005.



**Schroder ISF<sup>1</sup> Middle East**

ISIN, A-Anteile, EUR, thes.	LU0316459139
WKN, A-Anteile, EUR, thes.	A0MZZP
Auflage	3. September 2007
Fondsmanager	Allan Conway und Rami Sidani
Volumen <sup>2</sup>	583 Mio. USD
Fondswährung	USD
Anzahl der Titel	ca. 30–70
Vergleichsindex	Angepasster MSCI Greater Middle East Index <sup>3</sup>
Ausgabeaufschlag	bis zu 5,26315 %
Managementgebühr	1,5 % p. a.

**Anlageziel**

Kapitalwachstum hauptsächlich durch Anlage in Aktien von Unternehmen aus dem Nahen Osten einschließlich Unternehmen in Schwellenmärkten des Mittelmeerraums. Das Portfolio kann in eingeschränktem Maße auch Beteiligungen in den Märkten Nordafrikas anstreben.

**Anlagegründe**

- Die Anlageregion Naher Osten zählt zu den dynamischsten und am schnellsten expandierenden Märkten der Welt.
- Für den Aktienmarkt und die Unternehmen der Region liegt verhältnismäßig wenig Research vor: Der Markt ist nicht effizient, daraus entstehen hohe Ertragspotenziale.
- Geringe Korrelation mit anderen Aktienmärkten.
- Die Kombination aus Top-down-Länderanalyse und Bottom-up-Einzeltitelauswahl ist erfolgversprechend.

**Anlagerisiken**

- Der Schroder ISF Middle East investiert im Nahen Osten, der Türkei und z. T. in Nordafrika. Eine Anlage in dieser Region kann aufgrund politischer, wirtschaftlicher oder sonstiger Entwicklungen einem besonderen Risiko unterliegen. Die zugrunde liegenden Länder haben in der Vergangenheit bereits unter wirtschaftlichen bzw. geopolitischen Risiken gelitten.
- Es handelt sich um einen Länderfonds, bei dem höhere Schwankungsrisiken bestehen als bei internationalen Aktienfonds.
- Der Fonds hält den größten Teil seiner Investments in Fremdwährungen. Fremdwährungsanlagen unterliegen Währungsschwankungen.

1 Schroder ISF steht im gesamten Dokument für Schroder International Selection Fund.

2 Quelle: Schroders. Stand: 31.05.2008.

3 Angepasster MSCI Greater Middle East Index: eine nach Marktkapitalisierung gewichtete Kombination aus Saudi-Arabien, Kuwait, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Katar, Jordanien, Bahrain, Marokko, Ägypten, Oman, Israel und der Türkei.

4 Quelle: Bloomberg, Schroders. Stand: 29. Februar 2008. Haben zwei Vergleichsmärkte eine Korrelation von +1, so steigen und fallen sie gemeinsam. Beträgt die Korrelation –1, fällt der eine Markt, wenn der andere steigt. 0 zeigt keine Beziehung der Märkte untereinander.

5 Quelle: Bloomberg, Factset. Kumulierte Wertentwicklung in USD. Zeitraum: 31.12.2001 bis 29.02.2008, außer Bahrain (ab Juli 2004) und Dubai (ab Dezember 2003).

# Tausendundeine Nacht erwacht

**Der Nahe Osten gehört zu den am schnellsten wachsenden Regionen der Weltwirtschaft, und das nicht nur wegen der Ölvorräte.**

In Sachen Wachstumsdynamik sieht man eigentlich China weit vorne – und China wächst schnell. Doch betrachtet man die Jahre zwischen 2001 und 2007, haben sich die Aktienmärkte Ägyptens, Kuwaits, des Oman, Dubais und Katars besser entwickelt, im Falle Ägyptens sogar mehr als deutlich (vgl. Grafik). Es kann sich für Anleger also durchaus lohnen, sich dem Nahen Osten zuzuwenden:

**Starkes Wachstum, geringe Korrelation**

Die Region, die den Nahen Osten, den arabischen Raum sowie Teile Nordafrikas umfasst, zeigt viele für Schwellenländer typische Charakterzüge. So wachsen die Volkswirtschaften mit deutlich höheren Raten als die der Industriestaaten. In den meisten Staaten erreicht das reale Wirtschaftswachstum rund sechs Prozent und liegt damit drei bis vier Prozentpunkte oberhalb des Expansionstempos der Industrienationen. An diesem Vorsprung dürfte sich auch in den kommenden Jahren wenig ändern. Die Länder des Nahen Ostens befinden sich in einer relativ frühen Phase ihrer wirtschaftlichen Entwicklung, ihre Volkswirtschaften liberalisieren sich allmählich und sie verfügen über eine junge, wachsende Bevölkerung. Die Aktien der Region sind in der Regel attraktiv bewertet, haben gute Wachstumsaussichten und sie eignen sich hervorragend zur Diversifikation: Die Korrelation der einzelnen Aktienmärkte aus dem Nahen Osten mit anderen Märkten, ob mit dem weltweiten Aktienmarkt oder auch mit globalen Schwellenländern, ist gering, zum Teil sogar negativ. Die Korrelation Saudi-Arabien beispielsweise beträgt gegenüber dem MSCI World –0,12 und –0,11 gegenüber dem MSCI Emerging Markets; und obwohl Saudi-Arabien über die wohl größten Ölvorräte der Welt verfügt, hat der saudische Aktienmarkt nur eine Korrelation von 0,15 zum Ölpreis.<sup>4</sup>

**Kombination aus Top-down-Länderauswahl und Bottom-up-Auswahl der Einzeltitel**

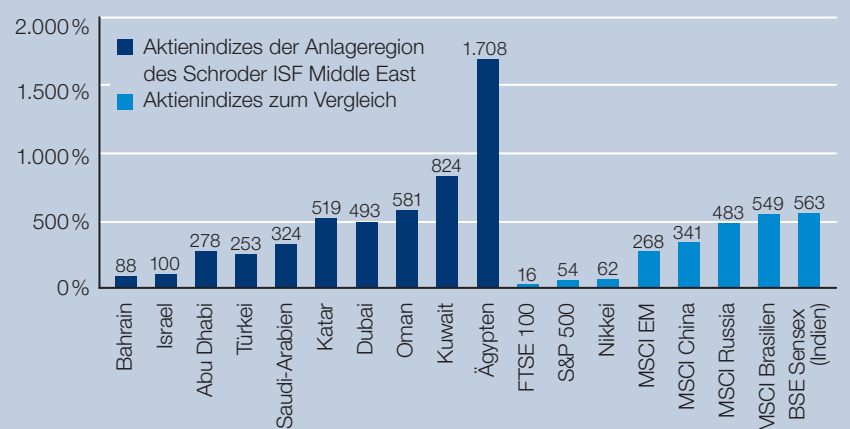
Der Schroder ISF Middle East investiert in ein Portfolio aus 30 bis 70 Titeln, die durch intensive Fundamentalanalyse im direkten Kontakt mit den Unternehmen ausgewählt werden. In der Türkei, Israel und Ägypten kommen hauseigene Analysten zum Einsatz, die übrigen Märkte werden durch das neu gegründete Investment-Team in Dubai abgedeckt. Eine Mischung aus Top-down-Länderanalysen und Bottom-up-Titelauswahl ergibt schließlich das Portfolio. Rigoroses Risikomanagement und breite Diversifizierung sorgen für eine Minimierung von Einzelwert- und Länderrisiken. Als Vergleichsindex dient der MSCI Greater Middle East Index, der angepasst wurde, um der Länderauswahl des Fonds zu entsprechen.<sup>3</sup> Ziel des Fonds ist es, diesen angepassten MSCI Greater Middle East Index um zwei Prozent jährlich innerhalb eines rollierenden Dreijahreszeitraumes zu übertreffen.

**Katar, Bahrain und V. A. E. bevorzugt**

Die langfristigen Aussichten für die Aktienmärkte des Nahen Ostens sind viel versprechend, kurzfristig steht jedoch auch hier die Inflation auf der Tagesordnung. In Kuwait und Saudi-Arabien hat die jährliche Teuerungsrate bereits 10,5 % bzw. 10,1 % erreicht, und in Ägypten beträgt sie zurzeit ca. 16 %, Tendenz für die kommenden Monate steigend, zumal die Regierung angekündigt hat, die Löhne des öffentlichen Dienstes um 30 % anzuheben, was sie vor allem durch höhere Abgaben auf Kraftstoffe und Tabak finanzieren will. Der Schroder ISF Middle East konzentriert sich daher auf Unternehmen, die auf dem Markt eine gewisse Preismacht haben, vor allem in der Golfregion. Aktuell favorisiert das Fondsmanagement die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar und Bahrain aufgrund ihrer günstigeren Bewertungen, auf Sektorebene stehen der Bausektor, Immobilien und Banken im Vordergrund – Sektoren, die von den deutlich gestiegenen staatlichen Investitionen profitieren sollten. ■



**Fondsmanager Allan Conway (Bild) und Rami Sidani** managen den Schroder ISF Middle East, unterstützt von einem Team aus 31 Anlagespezialisten, die durchschnittlich 13 Jahre Investmenterfahrung aufweisen.

**Kumulierte Wertentwicklung regionaler Indizes 2001–2007<sup>5</sup>****Excellence**

Schroder ISF	ISIN (KI. A, thes.); Fondswährung	Wertentwicklung (%) <sup>*</sup> in Fondswährung			Auszeichnungen <sup>**</sup>	
		1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	Morningstar Ranking	S&P Fund Mgmt. Rating
Hong Kong Equity	LU0149534421; HKD	25,54 %	143,78 %	367,79 %	★★★★★	–
US Large Cap EUR hedged	LU0271483876; EUR	–6,30 %	16,22 %	47,62 %	★★★★★	–
US Small & Mid Cap Equity EUR hedged	LU0334663233; EUR	–11,45 %	15,63 %	–	★★★★★	–
EURO Dynamic Growth	LU0116149229; EUR	–19,92 %	27,39 %	105,32 %	★★★★	AA
European Equity Alpha	LU0161305163; EUR	–16,19 %	27,04 %	100,74 %	★★★★	AA
Greater China	LU0140636845; USD	15,51 %	116,22 %	301,89 %	★★★★	AA
US Dollar Bond	LU0106260564; USD	4,98 %	10,63 %	18,37 %	★★★★	AA

\* Quelle: Schroders per 31.05.2008. Berechnung ohne Ausgabeaufschlag, Gebühren, Transaktionskosten und Steuern, welche sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken würden. Fremdwährungsanlagen unterliegen Wechselkursschwankungen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zwingender Hinweis auf den künftigen Wertverlauf.

\*\* Quelle: Morningstar und Standard & Poor's per 31.05.2008.

# Aktien gegenüber ist Vorsicht angesagt. Noch.

**Nach dem zyklischen Modell ist die Abschwungphase ungünstig für Aktien, die tatsächliche Rezessionsphase aber steht bevor und birgt Chancen für diese sowie für andere risikoreichere Wertpapiere, etwa für Hochzins- und Wandelanleihen.**

Die volkswirtschaftlichen Fundamentaldaten haben sich seit dem letzten Quartal weiter verschlechtert, da die Kreditkrise nun auch in der Realwirtschaft angekommen ist. Zwar liegt unsere Prognose für das weltweite Wachstum 2008 relativ unverändert bei 2,9%, doch der Abschwung dürfte sich bis ins Jahr 2009 hineinziehen. Unseren Erwartungen nach wird die Nachfrage sowohl in den OECD- wie auch in den Schwellenländern weiter nachlassen. Denn während Erstere unter der Kreditkrise zu leiden haben, wirken die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation in Letzteren als Konjunkturbremse. Für die USA erwarten wir dieses Jahr ein Wachstum von 1,5%: Steuersenkungen dürften hier eine kurze Atempause bringen, bevor die Auswirkungen der Finanzkrise und die hohen Rohstoffpreise die Aktivität wieder belasten. Allerdings sehen wir hier eine moderate Erholung beim Übergang ins nächste Jahr.

Ölpreisanstieg und Inflationsängste bestimmten das vergangene Quartal. Aber da wir nach wie vor überzeugt sind, dass die Kreditkrise einen starken Gegenwind für die Aktivität darstellt, haben wir gegenüber der Inflation keine zu großen Bedenken. Unserer Ansicht nach dürften sich die Rohstoffpreise langsam einpendeln und die Kerninflation im Rahmen bleiben. Denn langsames Wachstum führt zu Flaute und drückt auf die Preissetzungsmacht. Angesichts dieser Bedingungen rechnen wir damit, dass sich die globale Inflation 2008 auf 4,0% beschleunigen kann, bevor sie im nächsten Jahr wieder auf 2,6% zurückgehen sollte. Die größte Gefahr für unsere Prognose besteht darin, dass das Wachstum zu sehr nach unten ausschlägt und die Inflation hartnäckig hoch bleibt – eine Stagflation wäre die Folge. Das zweite Risiko: Wir geraten in ein Szenario der Kreditknappheit, in der es der Wirtschaft nicht gelingt, auf die Entspannungsversuche der Notenbanken zu reagieren.

## Nachlassen des Inflationsdrucks? Notenbanken stoppen Zinssenkungen vorerst

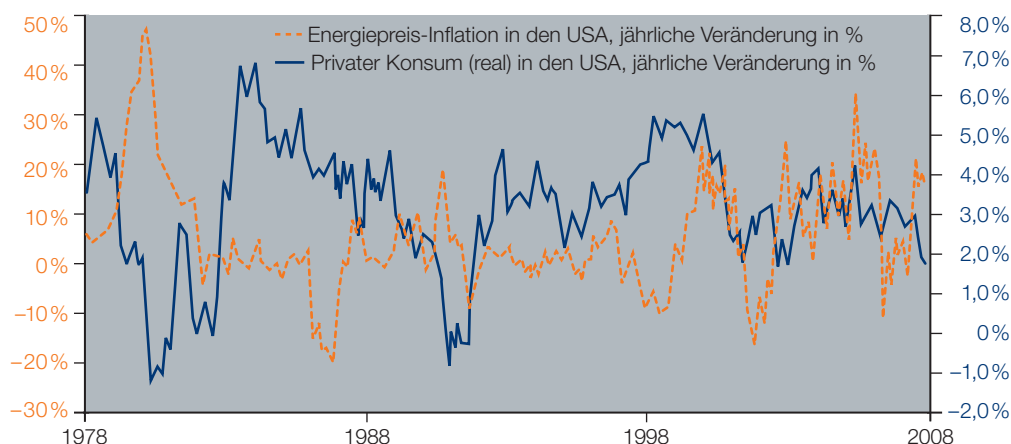
Seit dem letzten Quartal haben sich die Zinserwartungen grundlegend verändert: Der schlimmere Teil der Kreditkrise sollte hinter uns liegen, während gleichzeitig die rohstoffbedingte Inflation weiter steigt. Wir sind andererseits weiterhin davon überzeugt, dass nach einem kurzzeitigen Preisschock vieles für ein Nachlassen der Inflation spricht – und weichen mit dieser Meinung deutlich vom Konsens ab. Wir rechnen damit, dass die US-Notenbank (Fed) in diesem Jahr nicht mehr an der Zinsschraube drehen wird und die Leitzinsen voraussichtlich bis Ende 2009 auf 2,0% belassen wird, auch deswegen, weil sich die Fed ungern im Wahlkampf instrumentalisieren lassen möchte. Auch wenn die Inflationsängste vorerst weiter bestehen: Steigende Arbeitslosigkeit und die Auswirkungen der Kreditkrise sollten sie lindern. Zugleich ist die US-Wirtschaft noch zu schwach, um ein Anziehen der Zinsen zu rechtfertigen.

Für den Euroraum gehen wir davon aus, dass die europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins auf längere Sicht

hin senken wird. Jetzt jedoch hat die EZB die Leitzinsen um 25 Basispunkte mit Verweis auf die Inflation auf 4,25% angehoben. Unserer Ansicht nach ist es immer noch sehr wahrscheinlich, dass die anhaltende konjunkturelle Flaute die EZB zu einer Zinssenkung zwingen wird. Allerdings dürfte das erst nächstes Jahr eintreten – um 50 Basispunkte. Auch in Großbritannien dürften sich die Zinssenkungen durch den Anstieg der Inflation um 3,3% im Mai verzögern. Denn der Governor der Bank of England (BoE) wird dem Schatzkanzler in einem Schreiben zunächst erklären müssen, warum sich die Inflation um mehr als 1% über dem Ziel bewegt. Aber da der Immobilienmarkt immer noch am Boden liegt und die Wirtschaft weiterhin unter der Kreditkrise zu leiden hat, dürfte sich die Bank unserer Ansicht nach wieder auf Wachstum konzentrieren und den Zinssatz letztendlich drastischer senken. Die Inflation beeinflusst auch die Bank of Japan (BoJ), die eigentlich ihren Willen zur Normalisierung der Zinssätze signalisiert hatte. Doch nun dürfte sie angesichts des konjunkturellen Abschwungs und der steigenden Inflation davon erst einmal Abstand nehmen. Daher werden die Zinsen vorerst wohl bei 0,50% bleiben. Wir gehen davon aus, dass die BoJ die Zinsen 2009 anheben wird.

## Schwellenländer- und US-Aktien mit guten Aussichten

Auch wenn wir das Wachstum in den USA mit Vorsicht betrachten, so dürften die defensiven Eigenschaften des Marktes Unterstützung leisten. Daher bleiben wir bei US-Aktien leicht Übergewichtet. Steuersenkungen könnten der Wirtschaft eine zeitweilige Atempause verschaffen. Aber da diese langsam nachlassen, dürfte die Fed gegen Jahresende mit einer Zinssenkung von 50 Basispunkten nachlegen. Die Anlegerstimmung gegenüber US-Aktien schätzen wir als relativ stabil ein: US-Titel sind anhaltend gut bewertet und der US-Aktienmarkt bietet sich für Anleger weiterhin als einer der attraktivsten für eine Übergewichtung an. Weniger zuversichtlich blicken wir auf die andere Seite des Atlantiks. In Großbritannien besteht Rezessionsgefahr, und im Euroraum lasten die Verschlechterung der Rahmendaten und die Zinserhöhung von Anfang Juli auf den Aktien. Auch versuchen viele Anleger, ihr Engagement in der Region in den kommenden Monaten zu reduzieren, da die Gewinne weiterhin enttäuschen. Asiatisch-pazifische Aktien dürften verhalten positive Renditen erzielen, gestützt von der weiterhin lockeren Geldpolitik der USA, verbesserten Gewinnen und höheren Gewinnen pro Aktie. In den Schwellenmärkten bieten hohe Rohstoffpreise und die lockere Geldpolitik in Asien weiterhin günstige Rahmenbedingungen für die Aktien der Region. Schwellenländermärkte bieten sich am ehesten für eine Übergewichtung an, weil das Gewinnwachstum der dortigen Unternehmen im Vergleich zu anderen Märkten am höchsten ist. ■



**Hohe Energiepreise belasten den privaten Konsum:** Deutlichen Energiepreiserhöhungen folgte in der Vergangenheit oft ein starker Abschwung des privaten Verbrauchs, stark einbrechende Energiepreise sorgten häufig für Konsumwachstum.

Quelle: Maria Fiorini Ramirez Inc. Stand: Juni 2008.

## ↘ Aktien

↗ **USA** Teure Energie und Kreditkrise belasten; Steuernachlässe helfen vorübergehend; Leitzinsen bis Ende 2009 stabil.

**Schroder ISF US Large Cap**

↘ **Europa** EZB strafft Geldpolitik wegen Inflationsdruck; hohe Gewinne pro Aktie, aber Sentiment dreht gegen Region; starker Euro belastet zunehmend.

**Schroder ISF European Special Situations**

→ **Japan** Wegen nachlassender Konjunktur und Kreditkrise wahrscheinlich keine Normalisierung der Leitzinsen vor Ende 2009.

**Schroder ISF Japanese Equity Alpha**

→ **Pazifik (o. Jap.)** Region profitiert von lockerer Geldpolitik der USA; gute Aussichten auf Gewinnzuwächse.

**Schroder ISF Pacific Equity**

↗ **Schwellenländer** Hohe Rohstoffpreise, lockere Geldpolitik in Asien; trotz geringem Gewinnwachstum positives Sentiment.

**Schroder ISF Latin America**

## ↗ Anleihen

→ **Staatsanleihen** Aussicht auf mögliche Zinserhöhungen belastet; hohe Inflation; Höhepunkt der Kreditkrise überschritten.

**Schroder ISF Global Inflation Linked Bond**

## → Unternehmensanleihen

Attraktive Bewertungen; Spreads sind seit März deutlich kleiner; Markt könnte sich abschwächen im Zuge des allgemeinen Entschuldungsprozesses.

**Schroder ISF EURO Corporate Bond**

↗ **Hochzinsanleihen** Bewertungen günstig; Spreads können größer werden, wenn die Ausfallquote steigt infolge der sich abschwächenden US-Wirtschaft.

**Schroder ISF Emerging Markets Debt Absolute Return**

## ↘ Alternative Investments

↘ **Immobilien** Sinkende Renditen in Europa und GB, weitere Abschwächung in GB erwartet.

**Schroder ISF Asia Property Securities**

→ **Hedgefonds** „Event driven“-Strategien erfolgreich; Aktienmarkt-neutrale Strategien profitieren von weniger volatillem, aber noch unsicherem Umfeld.

↑ übergewichten   ↗ neutral   ↘ untergewichten

## Neue Mitarbeiter(innen) im Sales- und Marketing-Team



**Dr. Julia Michaelis**, Vertriebsleiterin für das Publikumsfondsgeschäft in Süddeutschland.

Dr. Julia Michaelis ist als Vertriebsleiterin seit dem 1. Juli 2008 verantwortlich für das Publikumsfondsgeschäft in Süddeutschland und verstärkt damit das Team von Clemens W. Bertram. Michaelis arbeitete in den vergangenen Jahren in verschiedenen Positionen für die Depfa Deutsche Pfandbriefbank AG in Frankfurt, Warschau und Irland. Zuletzt knüpfte und koordinierte sie als Senior Client Relationship Manager & Origination die Kundenbeziehungen im Bereich öffentlicher Finanzierungen in den deutschsprachigen Ländern, Ungarn, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Julia Michaelis studierte in Budapest, Warschau sowie Passau und erhielt Abschlüsse der Universitäten Passau und des College of Europe in Warschau. Durch ihre internationalen Aufenthalte spricht sie neben ihrer deutschen Muttersprache sechs weitere Fremdsprachen.



**Carlos Böhles**, Vertriebsleiter für das institutionelle Geschäft in Deutschland.

Ebenfalls seit 1. Juli verstärkt **Carlos Böhles** das institutionelle Geschäft in Deutschland als Vertriebsleiter im Team von Robert Schlichting. Carlos Böhles ist 35 Jahre alt und war zuletzt über sieben Jahre Director of European Equity bei Merrill Lynch International Bank Limited, Frankfurt. Dort beriet er einige der besten institutionellen Aktienfondsmanager Deutschlands bei der Portfolioverwaltung. Vor seiner Zeit bei Merrill Lynch arbeitete Böhles drei Jahre als Analyst für Lehman Brothers in Frankfurt und London. Böhles besitzt den Abschluss „Master of Science“ von der London School of Economics and Political Science (LSE) sowie den „Master of Arts“ von der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg.



**Thomas Schalow**, Marketingleiter für Deutschland und Österreich.

**Thomas Schalow** startete bereits am 1. Juni bei Schroders in Frankfurt und ist als neuer Marketingleiter verantwortlich für das Marketing in Österreich und Deutschland. Der 37-Jährige folgt auf Nicol Teixeira, die in Mutterschaftsurlaub geht. Thomas Schalow verfügt über langjährige Marketingenerfahrung. Vor seinem Wechsel zu Schroders leitete er die Corporate Publishing-Aktivitäten der Dow Jones News GmbH in Frankfurt und verantwortete dort den gesamten Vertriebs- und Marketingprozess. Zuvor war Thomas Schalow rund sechs Jahre als freier Marketingberater tätig und führte zahlreiche Projekte für Banken und Fondsgesellschaften durch. Er entwickelte ganzheitliche Konzepte zur Steigerung der Markenbekanntheit, Kundengewinnung und -bindung. Seine Marketingkarriere begann Thomas Schalow als Produktmanager für Neue Medien bei Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH (vwd) und sammelte nach seinem Wirtschafts- und Journalismusstudium erste berufliche Erfahrungen als Redakteur im Burda-Verlag. ■

## Absolute Return und QEP

Anfang Juni hat Schroders vier Teilfonds aus der Luxemburger Fondspalette Schroder ISF umbenannt. Mit dem neuen Namen Schroder ISF Emerging Markets Debt Absolute Return soll der seit rund 10 Jahren erfolgreiche Absolute-Return-Ansatz auch im Fondsnamen zur Geltung kommen. Der Schroder ISF Emerging Markets Debt Absolute Return verfolgte als einer der ersten Fonds das Ziel, während eines gesamten 12-Monats-Zeitraums stets positive Renditen zu erzielen. Der Name des Rentenfonds für Anleihen aus mittel- und osteuropäischen Schwellenländern wurde mit „Emerging Europe Debt Absolute Return“ nun an sein weltweit anlegendes Vorbild angeglichen. Der Namenszusatz QEP schließlich steht für „Quantitative Equity Product“ und kennzeichnet die Aktienfonds, die vom quantitativen Team gemanagt werden. Die Anlageziele und -ansätze aller 4 Fonds bleiben unverändert. ■

Alter Name	Neuer Name
Emerging Markets Debt	Emerging Markets Debt Absolute Return
Converging Europe Bond	Emerging Europe Debt Absolute Return
Global Quality Growth Equity	QEP Global Quality
Global Quantitative Active Value	QEP Global Active Value

### Isn't it?

#### Wie aus Wimbledon beinahe nichts geworden wäre „It's all greek to me“

Wimbledon ist der Inbegriff des Rasentennis. Und doch wäre diese Erfolgsgeschichte beinahe ungeschrieben geblieben – wegen eines Namens. Nannte doch der Erfinder, Major Walter Clopton Wingfield, seine neue Sportart 1874 zunächst Sphairistike (griech.: Ballspiel). Würden wir heute die „Wimbledon Sphairistike Championships“ sehen, wenn doch nur Spieler, Reporter und das Publikum mit humanistischer Bildung das Wort überhaupt aussprechen könnten? Dann doch lieber Fußball ... Auch die wirtschaftlichen Folgen wären dramatisch: Tonnen von Erdbeeren mit Sahne blieben unverzehrt, zahllose Rackets John McEnroes wären nie zertrümmert worden – alles wegen des Zungenbrechers „Sphairistike“. Aber Major Wingfield nannte seinen Sport auch „lawn tennis“, um es vom „court tennis“ zu unterscheiden, das sich im 13. Jahrhundert in Nordfrankreich entwickelt hatte. So war es schon besser: Den Namen einfach halten – das Drumherum schön kompliziert. Und darin macht Wimbledon so schnell keiner was vor. Sphairistike hin, Tennis her. ■

## Meldungen

**Schroder ISF Middle East:** Rami Sidani startet als Leiter des Investmentteams Middle East & North Africa (MENA) und wird Co-Fondsmanager des Schroder ISF Middle East. – **Wandelanleihen-Fonds:** Aus der Kooperation zwischen Schroders und Fisch Asset Mgmt. sind zwei Fonds für globale und asiatische Wandelanleihen aufgelegt worden: Schroder ISF Global Convertible Bond und Asian Convertible Bond. Die Zulassung für Deutschland und Österreich wird für Anfang August erwartet. ■

### Ihre Ansprechpartner in Deutschland

#### Wholesale



Joachim Nareike, Direktor  
+49 (0)69 97 57 17-2 26  
joachim.nareike@schroders.com



Alexander Prawitz, Vertriebsleiter  
+49 (0)69 97 57 17-2 27  
alexander.prawitz@schroders.com

#### Retail



Clemens W. Bertram, Direktor  
+49 (0)69 97 57 17-2 45  
clemens.bertram@schroders.com



Dr. Julia Michaelis, Vertriebsleiterin  
+49 (0)69 97 57 17-2 51  
julia.michaelis@schroders.com



Ronny Pansegrau, Vertriebsleiter  
+49 (0)69 97 57 17-2 50  
ronny.pansegrau@schroders.com



Melanie Stahl, Vertriebsleiterin  
+49 (0)69 97 57 17-2 44  
melanie.stahl@schroders.com

#### Institutionelle Kunden



Robert Schlichting, Direktor  
+49 (0)69 97 57 17-2 24  
robert.schlichting@schroders.com



Carlos Böhles, Vertriebsleiter  
+49 (0)69 97 57 17-2 25  
carlos.boehles@schroders.com

### Ihre Ansprechpartner in Österreich



Mercedes Schoppik, Head of Austria  
+43 (0)1 9 61 79 60  
mercedes.schoppik@schroders.com



Daniela Berndl, Sales Manager  
+43 (0)1 9 90 63 84  
daniela.berndl@schroders.com

### Vertriebsassistentz



Nadja Ramscheid, Retail  
+49 (0)69 97 57 17-2 47  
nadja.ramscheid@schroders.com



Maike Riepe, Retail  
+49 (0)69 97 57 17-2 46  
maike.riep@schroders.com



Dirk Schäfer, Institutionelle Kunden  
+49 (0)69 97 57 17-2 42  
dirk.schaefer@schroders.com



Anne Schlumbom, Wholesale  
+49 (0)69 97 57 17-2 21  
anne.schlumbom@schroders.com



Martina Schmitz, Österreich  
+49 (0)69 97 57 17-2 41  
martina.schmitz@schroders.com

### Kundenservice



Neslihan Yildiz  
+49 (0)69 97 57 17-2 39  
neslihan.yildiz@schroders.com

### Marketing



Thomas Schalow, Leiter Marketing  
+49 (0)69 97 57 17-2 30  
thomas.schalow@schroders.com



Andreas Weichert, Investment Writer  
+49 (0)69 97 57 17-2 40  
andreas.weichert@schroders.com

### Impressum

**Herausgeber:** Schroder Investment Management GmbH, Taunustor 2 (Japan Center), 60311 Frankfurt am Main. **Redaktion:** Andreas Weichert. **Redaktionsschluss:** 3. Juli 2008

### Rechtliche Hinweise

**Verkaufsprospekte:** „Schroders Expert“ stellt kein Angebot und keine Aufforderung dar, Anteile am Schroder International Selection Fund (der Gesellschaft) zu zeichnen. Keine Angabe sollte als Empfehlung ausgelegt werden. Die Zeichnung von Anteilen an der Gesellschaft kann nur auf der Grundlage des aktuellen Verkaufsprospekts und des letzten geprüften Jahresberichts (sowie des darauf folgenden ungeprüften Halbjahresberichts, sofern veröffentlicht) erfolgen. Weitere fondsspezifische Informationen können dem aktuellen ausführlichen sowie dem vereinfachten Verkaufsprospekt entnommen werden, der kostenlos und in Papierform bei den Zahl- und Informationsstellen in Deutschland (UBS Deutschland AG, Stephanstraße 14–16, 60313 Frankfurt am Main) sowie Schroder Investment Management GmbH, Taunustor 2 (Japan Center), 60311 Frankfurt am Main (nur Informationsstelle) und Österreich (SKWB Schoellerbank AG, Sterneckstr. 5, 5024 Salzburg) sowie Schroder Investment Management GmbH, Repräsentanz, Sky Offices – Top 13/16, Am Stadtpark 1, 1030 Wien (nur Informationsstelle) erhältlich ist. **Risikohinweis:** Investitionen in die Gesellschaft sind mit Risiken verbunden, die im Verkaufsprospekt ausführlicher beschrieben werden. Der Wert einer Anlage und die Erträge aus dieser Anlage können schwanken und Anleger erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück, da die Preise von Anteilen und die Erträge aus diesen Anteilen sowohl fallen als auch steigen können. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein zwingender Hinweis auf den künftigen Wertverlauf. Durch Wechselkursschwankungen kann der Wert einer Anlage im Ausland steigen oder fallen. **Bildnachweis:** Schroders, soweit nicht anders angegeben. **Quellenhinweis:** Alle Drittangaben sind das Eigentum des oben angegebenen Dritten und werden ausschließlich zu ihrer internen Verwendung bereitgestellt. Diese Daten dürfen nicht vervielfältigt oder weiterverbreitet und nicht zur Schaffung von Finanzinstrumenten oder -produkten oder von Indizes verwendet werden. Sie werden ohne Gewähr bereitgestellt. Weder der Eigentümer der Drittangaben noch eine andere an der Veröffentlichung dieser Unterlagen beteiligte Partei haftet für etwaige Fehler. Der Wortlaut der besonderen Haftungsausschlüsse des Dritten kann unter den rechtlichen Informationen der Webseiten www.schroders.de bzw. www.schroders.at eingesehen werden. **Europäische Zinsrichtlinie:** Die im „Schroders Expert“ genannten Fonds können möglicherweise in den Geltungsbereich der EU-Richtlinie 2003/748/EG (Besteuerung von Zinserträgen) fallen. Näheres unter www.schroders.de bzw. www.schroders.at.